

**„Wir lachten und jubelten laut vor Freude.“ Psalm 126,2 (NGÜ)**

Luther übersetzt: „Dann wird unser Mund voll Lachens sein.“

Dürfen ernst zu nehmende Christen im Gottesdienst lachen? Das geht doch gar nicht!? Oder doch? Es gab in früheren Jahrhunderten den Brauch des Osterlachens in den Kirchen. Nach der siebenwöchigen Fastenzeit sollte zum Osterfest das Lachen in der christlichen Gemeinde wieder Einzug halten. Es sollte den Sieg vom Leben über den Tod symbolisieren. Dabei trugen die Pfarrer in den Predigten zusätzlich amüsante Geschichten vor, die die Osterfreude unterstreichen sollten.



Übrigens, dem bekannten englischen Prediger C.H. Spurgeon wird folgender Ausspruch zugeschrieben: „Einige haben sich beschwert, dass ich in meinen Predigten zu viele Anekdoten erzähle, die die Zuhörer zum Lachen reizen. Sie sollten lieber dankbar sein für die vielen Anekdoten, die ich nicht erzähle.“

Lachen ist Ausdruck von Freude. Natürlich gibt es auch die stille Freude. Unser Bibelvers spricht aber von vernehmbarer Freude. Lachen steckt an. Lachen befreit. Nach einer anstrengenden fünfstündigen Krisensitzung der Gemeindeleitung in einer westfälischen Gemeinde zogen sich mein Kollege und ich in einen Nebenraum zurück. Wir mussten unserer Seele Luft verschaffen und lachten miteinander über manche Kuriositäten, die sich in der Sitzung zugetragen hatten, obwohl uns zum Heulen zumute war angesichts der verfahrenen Situation.

Wenn das Evangelium frohe Botschaft ist, dann darf auch gelacht werden. Dann darf sich die Freude Raum verschaffen. Ein Kollege sagte mal in einer Predigt: „Manche werden es im Himmel schwer haben, weil da viel gelacht wird. Deshalb sollten wir jetzt schon dafür ‘trainieren’.“

Jesus selbst war kein Kind von Traurigkeit. Das erste Wunder, das er tat, war auf einer Hochzeit, einem Fest der Freude. Ich denke, da wurde auch viel gelacht. Seine strengen Gegner nannten ihn einen Fresser und Weinsäufer.

Wir erleben in den Medien oft eine Comey-Kultur der Schadenfreude, die mitunter Grenzen verletzt und mit echter Freude nichts zu tun hat. Wir sollten nicht auf Kosten anderer lachen und uns über sie lustig machen. Aber wir dürfen schon mal über uns selbst lachen. Das kann sehr befreiend sein. Der Krankenhauseselssorger im Ev. Kirchenkreis Schwelm Pfarrer Dirk Küsgen schreibt in einem „Wort zum Sonntag“: „Erst nachdem ich liebevoll über mich selbst gelacht habe, darf ich auch liebevoll über andere schmunzeln.“

Ja, Gott hat auch unser Zwerchfell geschaffen, um herzerfrischend lachen zu können.  
„Wir lachten und jubelten laut vor Freude.“  
„Dann wird unser Mund voll Lachens sein.“

Matthias Ekelmann